

Görlitzer Anzeiger.

№ 5. Donnerstags, den 29. Januar 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allhier 7 Personen beerdigt worden, als: Igfr. Christ. Elisabeth geb. Liebe, weil. Mstr. Joh. Caspar Liebes, B. und Schuhm. allh., und weil. Frn. Marie Margarethe geb. Barsch, nachgel. Tochter, gest. den 16. Jan., alt 85 J. 6 M. 16 T. — Mstr. Heinrich Wilh. Wohanke, B. und Schneider allh., u. Frn. Auguste Wilhelm. geb. Frost, Sohn, gest. den 14. Jan., alt 1 J. 9 M. 10 T. — Igfr. Anne Rosine geb. Haupt, weil. Gottlob Haupts, Häusler in Rothwasser, und weil. Frn. Marie Elisabeth geb. Würsing, nachgel. Tochter, gest. den 18. Jan., alt 42 J. 2 M. 2 T. — Johann Georg Röher, Tagarbeiter allh., und Frn. Anne Rosine geb. Barthel, Sohn, Ernst August, gest. den 17. Jan., alt 7 M. 3 T. — Samuel Engemann, Inw. allh., und Frn. Joh. Elisabeth geb. Beyer, Sohn, Johann Gottfried, gest. den 21. Jan., alt 7 M. 6 T. — Karl Immanuel Altenberger, Tuchmachergef. allh., und Frn. Johanne Wilhelm. geb. Tasche, Sohn, Ernst Gustav Louis, gest. den 21. Jan., alt 1 J. 5 M. 14 T.

Weil. Frn. Maria Elisabeth geb. Rößler, nachgelassener, zuletzt Joh. Carl Petzolds, Ziegelmeisters allh., Pflegesohn, Carl Gotthelf, erhing sich den 19. Jan., alt 25 J. 9 M. 3 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Heinr. Eduard Fiebiger, B., Stadtoffizier, wie auch Pfefferküchler allh., u. Frn. Christiane Caroline geb. Krause, Sohn, geb. den 7. Jan., get. den 18. Jan., Eduard Edmund. — Mstr. Johann Christ. Simon, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Seidel, Tochter, geb. den 4. Jan, get. den 18. Jan., Agnes Liddy. — Mstr. Johann Carl Traug. Jannasch, B. und Böttcher allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Mühle, Sohn, geb. den 3. Jan., get. den 18. Jan., Johann Friedrich Gustav. — Johann Gottlieb Berndt, B. und Inw. allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Scherge, Tochter, geb. den 6. Jan., get. den 18. Jan, Joh Christiane Dorothee. — Joh. Gottfr. Exner, Inw. allh., und Frn. Christiane Rosine geb. Harzbecher, Sohn, geb. den 16. Jan., get. den 20. Jan., Johann Carl Gottlieb. — Christ. Gottlob Jentsch, B. und Müllergef. allh., und Joh. Christ. Henriette geb. Steinmetz, Sohn, geb. den 22. Jan., get. den 23. Jan., Ernst Julius.

Todesanzeige.

Laßt uns alle heute klagen;
Denn es starb ein edler Mann!
O, wie viele müssen sagen:
Mir auch hat er wohlgethan!

Nach mancherlei schweren Leiden entschlummerte am 20sten d. M., Herr Johann Ehrenfried Knobloch, emeritirter Schullehrer, Kantor und Organist zu Markersdorf, in dem Alter von 80 Jahr 6 Monat.

In Schönbrunn 1748 den 7. Juli, von christlich gesinnten Eltern geboren, verlebte der Entschlafene, die Jahre der Kindheit, genoß den Schulunterricht daselbst mit ununterbrochenem Fleiße, und ließ schon in seinen Kindeskräften die Hoffnung seines künftigen Strebens für Menschenwohl blicken. — Bei vorherrschender Neigung zum Schulfach und zur Musik übernahm er nach geschehener Vorbereitung die interimistische Verwaltung des Schullehrer=, Kantor= und Organistendienstes in Wendischossig auf $\frac{6}{4}$ Jahr, — erhielt dann 1778. den Ruf und die Bestätigung nach Tauchritz, und nach Vergang von $3\frac{1}{2}$ Jahr kam er in gleicher Eigenschaft nach Markersdorf, woselbst er mit unermüdeter Treue arbeitete und endlich 1823 wegen Alterschwäche in Ruhestand versetzt wurde. — In seiner 1sten und 2ten Ehe wurde der Verewigte, Vater von 11 Kindern und Großvater von 13 Enkelkindern, wovon die mehresten ihm sterbend vorangingen und besonders der 1814 erfolgte Tod eines dem Mannesalter sich beinah genäherten Sohnes, sein väterliches Herz sehr tief beugte. — Der Vollendete nimmt den Ruhm eines frommen, nach Christi Sinn, wahren Menschenfreundes mit ins Grab, und die Verdienste in seinem Berufe als Lehrer, Hausvater, Rathgeber und Freund, leben in der Gemeinde fort. Ewiger Friede sey sein Lohn!

E. Kön. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz, hat im Amtsblatte vom 8. Dec. vor. Jahres auf die nachtheiligen Folgen, welche durch die anhaltend nasse Witterung des verflossenen Sommers und Herbstes auf die Nutzthiere nachtheiligen Einfluß haben, und Krankheiten entwickeln dürften, wenn nicht bei Zeiten dagegen angemessene Vorkehrungen getroffen würden, aufmerksam gemacht und hierbei das über diesen Gegenstand ergangene Publikandum vom 23. Sept. 1816, (Amtsbl. pro 1816 S. 390) in Erinnerung gebracht. Es dürfte daher zweckmäßig seyn, den Inhalt dieses nicht allgemein bekannten Publikandi, in diesem Blatte auszugsweise zu erwähnen. In solchen wird unter andern folgendes bemerkt:

Zwei Dinge sind es, welche der vorzüglichen Beherzigung der Landwirthe in dieser Hinsicht zu empfehlen sind:

a) Die größte Fürsorge für alles das Heu, welches theils verschlemmt, theils feucht eingebracht worden; Auslüftung desselben bei guter Witterung und Verlegung auf luftige, trockene Böden, wenn es nicht schon auf solchen befindlich ist; ferner Absonderung alles solchen Heues, welches einen üblen Geruch darbietet, von dem bessern.

Es läßt sich vermuthen, daß unaufgefordert jedermann auf die bestmöglichste Reinigung seines Heuvorraths von allen Schlamme Bedacht genommen haben wird; allein weil im Drange überhäufter Arbeiten dieses nicht immer vollständig genug bewerkstelligt werden kann, so ist es noch nöthig, dergleichen Futter vor der Anwendung aufs neue zu reinigen und mit Salzwasser zu besprengen. Auch ist es bei dieser Lage der Sachen, nach dem Rathe verständiger Landwirthe sehr zu empfehlen, jedem erwachsenen Stück Rindvieh Morgens und Abends jedesmal einen Eßlöffel voll Küchensalz einzugeben, oder in einem Getränke aufgelöst, darzubieten. Ferner ist es sehr rathsam, daß das dem Rindvieh zu gebende, vorher vom Schlamm befreite und mit Salzwasser hinlänglich besprengte Heu noch mit geschnittenem guten Stroh hinreichend und auch so viel es thunlich ist, mit Erdfrüchten, als Rüben und Kartoffeln, vermischt werde, ehe es zur Fütterung angewendet wird;

b) Mit allem Nachdruck ist auch noch jetzt, vorzüglich bei Waldhütungen und ganz besonders in Beziehung auf die Schaafheerden, darauf zu halten, daß, so vieles sich thun läßt, das lang gestandene Wasser aus den Niederungen abgeleitet, und dadurch, in wie weit es angeht, so wohl der Verschlemmung der Futterkräuter als der (besonders bei später sich noch etwa einfindender Hitze) Erzeugung schädlicher Insecten und Entbindung gefährlicher Luftarten möglichst begegnet werde. Ist dieses nicht ausführbar, so bleibt nichts übrig, als solche Stellen sowohl als Hütungsflecke, als auch für die Grasung mit aller Vorsicht zu vermeiden.

Görlitzer Getreide-Preis vom 15. Januar 1829.

1	Schfl.	Waizen	2 thl.	12 sgr.	6 pf. —	2 thl.	11 sgr.	3 pf. —	2 thl.	10 sgr.	— pf.
—	=	Korn	1 =	20 =	— = —	1 =	17 =	6 = —	1 =	15 =	— =
—	=	Gerste	1 =	13 =	9 = —	1 =	10 =	8 = —	1 =	7 =	6 =
—	=	Hafer	— =	27 =	6 = —	— =	25 =	— = —	— =	22 =	6 =

Den 22. Januar 1829.

—	Schfl.	Waizen	2 thlr.	15 sgr.	— pf. —	2 thlr.	12 sgr.	6 pf. —	2 thlr.	10 sgr.	— pf.
—	=	Korn	1 =	18 =	9 = —	1 =	15 =	8 = —	1 =	12 =	6 =
—	=	Gerste	1 =	12 =	6 = —	1 =	10 =	— = —	1 =	7 =	6 =
—	=	Hafer	— =	28 =	9 = —	— =	26 =	3 = —	— =	23 =	9 =

Proclama. Das zum Nachlasse des Häusler Gottfried Gründer zu Troitschendorf gehörige, sub Nr. 88. gelegene Haus nebst Ziegelscheune, auf welches zusammen bereits ein Gebot von 450 Thlr. erfolgt ist, soll auf Antrag der Erben und Realgläubiger nochmals anderweit feilgeboten werden, und es ist hierzu ein Termin, auf

den 9. März 1829 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Landgerichts-Assessor Mosig anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in diesem Termine auf hiesigem Landgericht sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen wird.

Görlitz, den 12. December 1828. Königl. Preuß. Landgericht.

Die Dreschgärtnerstelle Nr. 8. zu Waldstädt Bunzl Kreises, welche gerichtlich auf 130 Thlr. 27 sgr. 6 pf. geschätzt ist, wird schuldenhalber den 16. März 1829 Nachmittags um 5 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Heide-Gersdorf an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe kann in dem Gerichts-Kretscham zu Heide-Gersdorf und bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu Lauban eingesehen werden. Lauban, am 16. December 1828.

Das Gerichts-Amt von Heidegersdorf.

Gerichtlicher Verkauf. Das Bauergut Nr. 66. zu Heide-Gersdorf Bunzlauer Kreises, welches gerichtlich und nach Abzug sämmtlicher Lasten und Abgaben auf 652 Thlr. 2 sgr. 11 pf. geschätzt ist, ferner $67\frac{3}{4}$ Scheffel Land, welches zusammen auf 1192 Thlr. 15 sgr. taxirt und in 8 Parcellen von verschiedener Größe getheilt sind, sollen schuldenhalber an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu sind Termine: auf den 11. December 1828, den 7. Januar 1829 Vormittags um 11 Uhr in unserm Geschäftszimmer zu Lauban, und auf den 14. Februar 1829 Nachmittags um 4 Uhr in dem Gerichtszimmer zu Heide-Gersdorf anberaumt, zu welchen zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden. Die Taxen können in dem Gerichts-Kretscham zu Heide-Gersdorf und bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu Lauban eingesehen werden. Lauban, am 20. September 1828.

Das Gerichts-Amt von Heide-Gersdorf. Schüler.

Subhastation. Die zu Küpper sub Nr. 86. belegene, Johann Gottlieb Mallbrichsche, auf 120 Thlr. gerichtlich gewürdigte Häuslerstelle nebst Grasegarten, soll auf Antrag des Besitzers im Wege freiwilliger Subhastation in termino den 9. März 1829 Vormittags 11 Uhr in der Gerichtsstube zu Küpper an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und werden dazu hiermit besitz- und zahlungsfähige Käufer eingeladen.

Görlitz, den 18. Januar 1829.

Gräfl. zur Lippesches Gerichtsamt von Küpper. Wocke.

Avertissement. Die unter Nr. 11. zu Hohberg im Laubaner Kreise belegene, zum Nachlasse des August Mühle, (eigentlich genannt Stiller) gehörige Häuslerstelle, so nach Abzug aller darauf ruhenden Abgaben und Lasten auf 58 Thlr. 12 sgr. 6 pf. gewürdigt worden, soll Erbtheilungshalber in dem deshalb, auf

den 30sten März 1829 Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsamts-Stelle zu Heidersdorf anstehenden Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 10. Januar 1829.

Das Adel. von Uechtritzsche Gerichtsamt von Heidersdorf mit Hohberg. Schmidt, Justitiar.

Auf hohe Veranlassung wird hiermit bekannt gemacht, daß diejenigen tüchtigen Maurergesellen, welche sich nach Posen zu verfügen geneigt sind, auf eine mehrjährige Beschäftigung am Vestungsbaue rechnen können; solche allhier wohnende mögen sich, Hinsichts ihrer Qualification und Führung mit Attesten ihrer bisherigen Meister noch im Lauffe dieses Monats in der Polizei-Canzlei zu ihrer Vernehmung melden. Görlitz, am 24. Januar 1829. Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf. Kommenden 12. Febrauar d. J. soll durch mich und in meiner Behausung, Nachmittags um 2 Uhr, des Meister Karl August Donix zugehörige, und in Euldorf belegene Mühlengrundstück, welches mit zwei Mahlgängen, einer Schneide- und Oelmühle versehen, und wozu noch Aecker und Wiesen gehören, freiwillig an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden. In Hinsicht der Bezahlung wird bedungen, daß der Ersteher sogleich beim Abschluß des Kaufes den 10. Theil, und binnen 4 wöchentlicher Frist die ganze Kaufsumme erlegen muß. Der Anschlag des Grundstückes, so wie die übrigen Kaufbedingungen, liegt von heute an bei Unterzeichnetem zur Ansicht bereit. — Es werden daher alle zahlungsfähige Käufer eingeladen, im Termine zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen, wo dann sogleich, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, der Kauf abgeschlossen werden kann. Zittau, den 19. Januar 1829.

Adv. Karl August Göffel.

Die Versicherungsbank gegen Feuersgefahr zu Gotha, die im verflossenen Jahre ein Capital von 84 bis 85 Millionen Thlr. versicherte und ihren Theilnehmern durch einen Fond von 1,660,000 Thlr. in baarem Gelde und guten Wechseln, die vollständigste Sicherheit gewährte, wird, ungeachtet für circa 100,000 Thlr. erlittener Brandschäden, als Dividende des jetzigen Abschlusses, nicht weniger als 57 bis 60 Procent von der Prämien-Einlage zurückgeben.

Dieser angenehmen Anzeige füge noch bei, dass ich, jederzeit zur Annahme von Anmeldungen bereitwillig seyn und jedem Ansuchenden Pläne und Declarationen unentgeldlich einhändigen werde. Görlitz, den 20. Januar 1829.

C. F. Bauernstein, Bank-Agent.

Verschiedene Sorten feine Doppel-Liquere und gute Bischoffessenz ist zu bekommen in Nr. 108. am Obermarkte zu Görlitz, bei dem Apotheker Hoffmann.

---

100 Sack Erdbirnen liegen in dem Garten der weißen Mauer allhier zum Verkauf bereit. Schmidt.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 5. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 29. Januar 1829.

Die Hauptversammlung der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, wird am 16. Februar d. J. früh 9 Uhr, in dem Expeditions-Zimmer, Kochs Hof Nr. 401. gehalten, und dazu alle Gesellschafts-Mitglieder eingeladen.

Das Directorium.

Ein Rennschlitten ein und zweispännig zu gebrauchen, und ein Schellengeläute von gegossenen Schellen ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein dauerhaft gebauter Berliner Korbwagen mit vorschriftsmäßiger neuer Spur, mit ledernen Verdeck u. s. w., besonders zu Meß- und andern Reisen brauchbar, steht um billigen Preis zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es steht ein gut gehaltener, schön decorirter, ein und zweispännig zu gebrauchender Schlitten, welcher mit blauen Tuch ausgeschlagen und einem Kothleder versehen ist, mit Zubehör, aus Mangel an Gebrauch zu verkaufen; wovon sich das Kästchen als Wagenkästchen zu benutzen, sehr qualificirt; wo? ist in der Redaction des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Plauenwagen steht zu verkaufen; die nähere Auskunft erfährt man am Obermarkt in dem Bierhofe des Herrn Bauer Nr. 133, bei

C. Lüders, Sattler-Meister.

Bei Unterzeichnetem in Nieder-Girbigsdorf steht ein gut dressirter, starker Fleischerhund, welcher auch als guter Wächter zu empfehlen ist, zu verkaufen. Bretschneider.

Ein fast noch neuer, modern gebauter, ein und zweispänniger Schlitten ist sogleich zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein einspänniger Korbwagen nebst Schlitten in noch ganz brauchbarem Zustande steht zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auctions-Anzeige. Die zum Dienstag, den 3. Febr. c. angemeldete Auction in Nr. 294. in der Nikolaigasse hat ihren Fortgang und werden bis zum 2 Febr. c. noch Sachen angenommen. Görlitz, den 27. Januar 1829. Müller, verpfl. Auctionator.

Das Bier- und Branntwein-Urbar des Rittergutes Moholz, ¾ Stunden von Niesky, soll von Ostern 1829 an verpachtet werden. Für Pachtlustige liegt der Pacht-Contract jederzeit zur Ansicht bereit. Dominium Moholz, den 20. Januar 1829.

Alle Sorten von Stahl und Eisen sind nunmehro bei mir zu haben,

Joh. Jac Kärmsen, Schmiedemeister, vor dem Reichenbacher Thor Nr. 460.

200 Thlr. werden auf ein massiv gebautes Haus zu borgen gesucht; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Das Dominium Ober-Halbendorf empfiehlt 300 Sack gut erhaltene Kartoffeln zum Verkauf.

Loose zur 59sten Classen= und 1sten Courant=Lotterie, so wie Kaufloose zur 2ten Classe sind zu haben, bei C. W. Schulz,
Neißgasse, im Hinterhause des Gasthofs zum braunen Hirsch.

Logie=Vermiethung in Nr. 265. am Untermarkt von drei Stuben in einer Richtung, Alkoven, Küche, Kammer und Vorsaal, alles unter einem Verschluß; dazu noch einige Dachboden=Kammern und Kellergelaß; welches zu Ostern beziehbar wird.

Künftige Ostern ist in Nr. 129. am Obermarkt die erste Etage, bestehend in 2 Stuben nebst Stubenkammer, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzhaus, auch nach Befinden mit Stallung und Wagenremise zu vermiethen.

In Nr. 355. in der Webergasse ist ein Quartier von 2 Stuben zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Nahe am Untermarkte ist zum künftigen Jahrmarkte ein Laden für einen Kaufmann zu vermiethen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Auf dem Dominio Ober=Neundorf wird zum ersten März ein Lust= und Ziergärtner gesucht; wer gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich in Görlitz auf der Langengasse Nr. 209. alle Donnerstage melden.

Das Dominium Biesnitz bedarf noch mehrere Knechte und weibliche Dienstboten, Gesinde mit guten Attesten versehen, können sich bei demselben melden.

Allen unsern werthen Geschäftsfreunden zeigen wir hiermit an, daß wir von dem bevorstehenden Markt an, den Verkauf unserer Manufactur=Waaren im Gewölbe des Herrn Neumann, Brüdergasse Nr. 10. haben. v. G Pöhlmanns Erben, aus Breslau.

Derjenige Freund, dem ich vor geraumer Zeit den Reisebericht meines Freundes Herrn Haase aus Batavia mitgetheilt habe, wird an dessen Zurückgabe höflichst erinnert.
Görlitz, den 27. Januar 1829. Carl G. Oettel.

Ein unverheirathetes Frauenzimmer, welches das Vor= und Gutspinnen auf der Maschine versteht, und gute Zeugnisse über ihr Wohlverhalten aufzuweisen vermag, kann auf längere Zeit ein Unterkommen finden; das Nähere ist in der Hotergasse Nr. 698. zu erfahren.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 1. Febr. wird Nachmittags 4 Uhr Concert und nachher Tanzmusik gehalten werden, wobei für gute Plinzen und Pfannenkuchen aufs beste gesorgt seyn wird. Das Entree ist à Person 1¼ Sgr. Heino.

Sonntag und Montag wird bei Unterzeichnetem vollstimmige Tanzmusik gehalten, wo um zahlreichen Zuspruch bittet, Helbig, Schießhauspachter.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich Spazier= und Reisefuhren in Kutsch= und Korbwagen ein und zweispännig thun werde. Buchwald, Petersgasse Nr. 279.

In unserm Verlage ist erschienen, und in Görlitz bei C. G. Zobel zu haben:

Brandenburgisch=Preußische Geschichtstafel, herausgegeben von A. Zeisiger. Roy. Folio, ⅛ Thlr.

Die gute Aufnahme, welche diesem Werkchen zu Theil wurde, und der allgemeine Beifall, den es erhielt, machen es uns zur Pflicht, alle Lehranstalten, denen der Unterricht der vaterländischen Geschichte am Herzen liegt, darauf aufmerksam zu machen.

W. Natorff, et Comp., in Berlin.